

Artikel publiziert am: 07.08.2014 - 00.29 Uhr

Artikel gedruckt am: 11.08.2014 - 20.08 Uhr

Quelle: <http://www.ovv-online.de/rosenheim/ro-ch-gem/spass-beim-trommeln-klettern-3761427.html>

Spaß beim Trommeln und Klettern

"Trommeln macht Spaß, weil die Rhythmen so verschieden sind", sagt Aurelia (10) aus Kolbermoor. Auch der zwölfjährigen Magdalena hat der Trommelkurs im OVV-Druckzentrum in der Aisingerwies sehr gut gefallen.



© OVV

14 Schüler nahmen gestern am OVV-Ferienprogramm "Rasende Reporter" teil. Sieben Kinder besuchten die Kletterhalle in Stephanskirchen, die anderen sieben nahmen am Trommelkurs im OVV-Druckzentrum teil. Anschließend berichteten sie darüber auf dieser Reportageseite. Foto manuel

"Jetzt habe ich viele verschiedene Schläge auf Lager und könnte sofort lostrommeln." Sieben Kinder hatten sich gestern für den Trommelkurs mit Christian Partsch, Musiker aus Eggstätt, entschieden. Die anderen sieben Teilnehmer des OVV-Ferienprogramms waren in der Kletterhalle in

Stephanskirchen. Anschließend verfassten alle als "rasende Reporter" diese Reportage.

Rosenheim/Stephanskirchen - Christian Partsch (42) ist staatlich geprüfter Musiker mit Meisterklassenabschluss (KA), hat Aurelia beim Interview erfahren. Er studierte Schlagzeug an der Musikhochschule in München und Stuttgart. Partsch ist ein international bekannter Schlagzeuger, der auch Bücher über das Trommeln schreibt. Er wohnt in Eggstätt und gibt Trommelkurse für Kinder und Erwachsene. Zuhause wohnen mit ihm noch seine Frau Martina, die auch Musiklehrerin ist, seine beiden Kinder (17 und 13 Jahre) und die zwei Katzen Lissi und Lucky. "Die Katzen haben sich an unsere Musik gewöhnt. Wir machen ja keine Katzenmusik", hätte Partsch erzählt.

Bereits mit drei Jahren hat er auf sämtlichen Töpfen seiner Mutter herumgeschlagen", erfuhrt Magdalena. "Mit sechs hat ihm das Christkind eine kleine Trommel gebracht", sagt Aurelia. Elisabeth aus Raubling erzählt, dass der Musiker mit elf oder zwölf Jahren Schlagzeug-Unterricht in einer Musikschule bekommen hat.

Heute ist er Trommellehrer für jedes Alter, berichtet Korbinian aus Raubling. Jeden letzten Freitag im Monat gibt er einen Schnuppertrommelkurs. "Dann können die Gäste selbst Trommeln bauen", sagt Florian aus Raubling.

Helena aus Bad Aibling hat erfahren, dass Partsch eine Online-Schule zum Erlernen des Cajon gegründet hat. Es ist die erste deutschsprachige Cajon-Schule. "Man kann online ein Video kostenlos anschauen und alles nachspielen", sagt Helena.

Florian hat im Trommelkurs am gestrigen Vormittag erfahren, dass Partsch eine eigene Schrift für Cajon und Schlagzeug erfunden hat. Dazu hat er ein Buch veröffentlicht. "Nachts ist ihm die Idee zu einer völlig neuen Notenschrift zugeflogen. Es sind nur drei Grundzeichen dafür nötig, herkömmliches Notenlesen muss man nicht können. Er ist dann nachts gleich aufgesprungen und hat seine Idee aufgeschrieben. Jetzt kann man das Buch weltweit auf deutsch oder englisch kaufen", sagt Florian.

Partsch spielt derzeit aktuell in zwei Bands, der "Niwomusik" und "the Chrines" - ein Akustic-Ensemble.

Klettern

"Es ist ein komisches Gefühl, in der Wand zu hängen", sagt Anna-Sophie aus Bad Aibling. "Man hat Angst, aber zugleich ist es ganz toll", so die neunjährige

Aiblingerin. Die Kletterhalle in Stephanskirchen kennt sie aber schon. Mit ihrem Onkel Jakob war sie bereits dort. "Recht cool", findet Delice aus Bad Aibling das Klettern. Evi Habereder hatte mit den "rasenden Reportern" als Kletterhelferin alle Hände voll zu tun. Delice: "Sie musste beispielsweise das Sicherungsseil am Kletterer festbinden. Sie hat mich gesichert, während ich die 15 Meter hohe Wand erklommen habe. Es war ein tolles Gefühl."

Sehr gut gefällt Florian aus Bad Aibling die Kletterei. Bouldern findet er "geht so". Denn das Gefühl, oben an der Wand angekommen zu sein, ist "soo schön", meint der zehnjährige Aiblinger. Interessant fand er, dass man die Wand auf verschiedenen Routen meistern kann. Je nach Farbe des Griffs ist es sehr einfach oder eine "zehn plus, super schwer". Er selbst habe immer nur die Griffe benutzt, die "auf der Strecke so daherkamen", gesteht Florian. Zum Aufwärmen, so meint Katharina aus Raubling, waren wir sieben Kletterer in der Boulderhalle. Dort wird ohne Seil geklettert, der Boden ist mit weichen Matten ausgelegt. Die Wand ist auch höchstens fünf Meter hoch. "Hier geht es mehr darum, seine Technik zu üben, erklärt die 13-Jährige.

In der Kletterhalle zogen die "rasenden Reporter" dann rasch Klettergürtel und Kletterschuhe an und los ging's. Zuerst bewältigten die Kinder die acht Meter hohe Wand, dann ging's an die 15 Meter hohe Kletterwand. "Nur drei aus unserer Gruppe haben diese Höhe geschafft. Richtig aufregend war das Abseilen aus der Höhe. Zum Schluss war ich froh, wieder gut unten angekommen zu sein", meint Katharina.

Für Julia aus Raubling war es der erste Ausflug in eine Kletterhalle. "Es war ein tolles Erlebnis, weil man weit hoch kommt und auch schnell wieder unten ist."

Ähnlich begeistert ist Raphaela aus Raubling. "Ich bin stolz, weil ich die Acht-Meter-Wand geschafft habe. Es war nämlich gar nicht so leicht. Die Haltegriffe sind nur kleine Knubbelchen. Man kann sich nicht so gut an ihnen festhalten." Nach unten ging es dann umso schneller. "Ich musste mich immer mit den Füßen an der Wand abstoßen. Das war ein mulmiges Gefühl", bekennt Raphaela.

Zur Kletterhalle Stephanskirchen gehören zwei Gebäude, erzählt der "rasende Reporter" Adrian aus Bruckmühl. In einem ist die Kletterwand, im anderen die Boulderwand. In der großen Kletterhalle habe sich anfangs auch ein Boulderbereich befunden, der aber im Frühjahr als "Kletter-Spielplatz" umgebaut wurde. Dort steht jetzt ein Gerät, auf dem jeder sein Gleichgewicht schulen kann, berichtet der zehnjährige Bruckmühler. Er hat es natürlich sofort ausprobiert: "Anspruchsvoll", so sein fachmännisches Urteil.

Artikel lizenziert durch © ovb-online

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.ovb-online.de>